

Magazin

Jasmina geht zur Bundeswehr

Seit 2011 ist die Wehrpflicht in Deutschland ausgesetzt. Wer zur Bundeswehr geht, tut das freiwillig. So wie die 20-Jährige Jasmina Celin Cerciello, die in Pfreimd stationiert ist. ▶ Seite 39



Krimiautorin Sabine Vöhringer mit Karl Valentin auf dem Münchner Viktualienmarkt.

Bild: Privat/ex

Mit Karl Valentin und Oberpfälzer Nebenrollen

Eine Eliteschmiede in bester Münchner Altstadtlage steht im Mittelpunkt des neuen Krimis der in der Landeshauptstadt lebenden Autorin Sabine Vöhringer. Als das nach Karl Valentin benannte Gymnasium brennt und eine Leiche zum Vorschein kommt, bröckelt nicht nur die Fassade. Auch zwei Städte aus der Region kommen vor.

Von Anke Schäfer

München. Nach Lola Montez und Ludwig Thoma widmet Sabine Vöhringer den dritten Fall ihrer Krimi-Reihe dem Komiker-Idol Karl Valentin. Neben den Abgründen, die sich hinter der scheinbar schönen Schulwelt auftun, halten auch die persönlichen Verwicklungen um Hauptkommissar Perlinger und seine inzwischen schon vertraut gewordene Großfamilie Hacker den Leser in Atem. Wie es darüber hinaus Weiden und Sulzbach-Rosenberg ins Buch geschafft haben, erzählt die Schriftstellerin im Interview.

Frau Vöhringer, haben Sie ein Lieblingszitat von Karl Valentin?
„Sicher ist, dass nichts sicher ist.“ Gerade in der momentanen Situation bekommen wir das alle zu spü-

ren. Was gestern noch galt, gilt heute nicht mehr. Ein wirklich zeitloses Zitat.

Ist die Liebe zum legendären bayerischen Komödianten und Schauspieler im Zusammenhang mit Ihrem neuesten, dritten Tom-Perlinger-Krimi gewachsen oder waren Sie schon lange vorher ein Fan?

Ja, tatsächlich ist die Faszination und Begeisterung mit jedem Zitat, jeder Anekdote, die ich über ihn ge-



Das Cover von „Karl Valentin ist tot“.

Bild: Gmeiner Verlag

lesen habe, gewachsen. Samuel Beckett hat einmal nach einer Vorstellung von Karl Valentin gesagt: „Wir haben viel und voll Trauer gelacht.“ Es ist das Tragik-Komische, das tiefe Spuren hinterlässt. Inzwischen habe ich manchmal das Gefühl, es „valentint“ in mir. Ein plötzlich aufkeimender Sinn für das Groteske.

Angesichts der vielen Themen- und Handlungsstränge, die Sie wieder zu einem Plot verknüpfen haben – nutzen Sie selbst eigentlich auch ein Whiteboard für den besseren Überblick?

In der Tat. Allerdings noch eine herkömmliche Version. Ich arbeite mit großen Plakaten, die ich an die Wand hänge. Dort entstehen diverse Mind-Maps mit den entsprechenden Beziehungen und Zusammenhängen. Man könnte daraus eigentlich eine „Bildserie zum Buch“ kreieren.

Die Rolle des Familienfreundes Hubertus Lindner hat sich in Richtung Kriminalschriftsteller entwickelt. Wie lange hat es Sie schon in den Fingern gejackt, ein abgewandeltes Alter Ego mitspielen zu lassen?

Hubertus ist von Anfang an der Chronist der Ereignisse. Wie ich schreibt er beim dritten Band schon seinen dritten Krimi. Sein zweiter war sogar ein Bestseller (lacht). Die Idee kam ihm und mir bei „Die Montez-Juwelen“. Eventuell ging es da unter. Bei „Das Ludwig Thoma

Komplott“ war er auf Lesereise mit „Die Montez-Juwelen“.

Ihre Oberpfälzer Leser freuen sich auch darüber, dass Weiden und Sulzbach-Rosenberg zumindest als Nebenschauplätze Erwähnung finden. Was hat Sie denn zu diesem Schwenk über das Münchner Lokalkolorit hinaus inspiriert?

Meine Lesung von „Die Montez-Juwelen“ in der Kulturscheune Elbart im Rahmen der Lola Montez-Burgfestspiele auf Burg Dagestein. Ich fand die Menschen und die Region so sympathisch, dass ich sie unbedingt in meine Krimireihe einbauen wollte.

Nun hat die Coronakrise auch Sie mitten in der Buch-Präsentationsphase erwischt. Wie gehen Sie mit dieser schwierigen Situation um?

Ich versuche online präsent zu sein. So gab es bei Youtube und auf meiner Homepage eine Online-Lesung, die auch über die Sozialen Medien wie Facebook, Instagram, LinkedIn, Twitter und Xing kommuniziert wurde. Außerdem arbeite ich eng mit meiner Buchhandlung vor Ort zusammen. Sie versendet auch signierte Exemplare. Das ist ganz lustig. Ich fahre in der Früh zur Buchhandlung, dort finde ich die vorher vereinbarte Buchmenge in einem Karton vor der Tür. Ich signiere, stelle den Karton wieder vor die Tür und die Bücher werden von dort per

Rad direkt ausgeliefert oder zur Post gefahren. Weiter gibt es eine Leseprobe mit ganz tollem Gewinnspiel. Wir haben einen QR-Code kreiert. Wenn man sein Handy darauf hält, erhält man die Leseprobe direkt als PDF, kann lesen und am Gewinnspiel teilnehmen.

Nutzen Sie die aktuellen Ausgangsbeschränkungen, um schon am nächsten Krimi zu arbeiten? Und wenn ja, wird Hauptkommissar Perlinger demnächst aus häuslicher Quarantäne heraus ermittelt?

Toms nächster Fall soll bereits im Frühjahr 2021 erscheinen. Von daher muss ich mich mit dem Manuskript ranhalten. Hinsichtlich der Quarantäne bin ich mir noch nicht ganz im Klaren wie intensiv wir 2021 an diese Zeit erinnert werden wollen. Ich werde sie bestimmt streifen, denn sie wird uns allen unvergesslich bleiben. Doch zu ausführlich möchte ich dann nicht an Corona erinnern, die Wunden sind noch sehr frisch. Ich denke, wir werden glücklich und dankbar sein, wenn wieder Normalität eingetreten ist und wir glimpflich davon gekommen sind. Ich bin gespannt, was sich danach ändern wird.

Der Kriminalroman „Karl Valentin ist tot“, 438 Seiten, Taschenbuch, ist im Gmeiner Verlag erschienen und kostet 14 Euro.

→ www.sabine-voehringer.com